

# PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

## SPRUCH DER WOCHE:

*„Je niedriger das Bewusstsein, um so fester die Weltanschauung.“*

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

## TEXT DER WOCHE:

# DER HAMMERMINISTER

- EINE AUSSENMINISTERIALE LOBESHYMNEN VON JOHANNES GALLI -

Hallo, geht's noch? Diesmal schreibt Johannes Galli für seinen Außenminister. Sowas habe ich noch nicht erlebt. Dieser Mann ist an allen Fronten zu Hause. Überall weist er auf diplomatische Wege hin und fordert die Waffen auf, zu schweigen. Ja, ist das ein Tausendsassa. Ja, gibt's denn so was? Und vor allem seine Rhetorik... ausgefuchst und professionell präsentiert! Noch ein Wort zu seinen täglichen Reisen: Der Mann reist unglaublich durch die Weltgeschichte. Fast könnte man sagen, da ist einer auf der Flucht vor sich selbst. Könnt man sagen, muss man aber nicht. Aber jetzt geht's los. Denn ich merke schon, du willst Beispiele. Hallo? Hab ich dir jemals ein Beispiel verwehrt, wenn du es gefordert hast? Nicht mit mir. Ich gehöre zu den Menschen, die in Beispielen schwimmen. Doch nun

genug Selbstlob gehudelt. An die Arbeit!

In Lettland warnt unser Außenminister vor den Russen, und das hört sich so an: „Also, ich meine, die Demokratie ist ja... äh... sozusagen eine Rechtsform, die... äh... vom Volk ausgeht und dadurch... äh... darauf bedacht ist, die Sicherheit... äh... auf den ersten Platz der... äh... Prioritätenliste zu... äh... setzen.“ Was, du willst noch ein Beispiel? Hey, ich hab tausende! Also hier das nächste. Tags drauf ist er in der Ukraine und fordert energisch einen Waffenstillstand zwischen Ost- und Westukraine mit folgenden markigen Worten: „Gerade bei einem Waffenstillstand ist es... äh... wichtig, dass die Waffen... äh... schweigen, und deswegen ist es... äh... wichtig, dass die Diplomatie einen... äh... Waffenstillstand fordert.“

Dann sollte er eigentlich nach Syrien, aber da wird ihm noch zu viel geschossen, darum lädt er einige unwichtige syrische Diplomaten nach Genf ein und führt dort eine Friedensdiskussion auf. Auch hier will ich die wichtigsten Zitate seiner Rede zusammenfassen: „Liebe Regierungsvertreter, Rebellen und Diplomaten! Wir sind hier... äh... zusammengekommen, um über den... äh... notwendigen... äh... Friedensprozess... äh... zu diskutieren beziehungsweise zu sprechen. Zwar ist ein... äh... konkretes Ergöbnis... äh... Ergebnis unter den derzeitigen Bedingungen nicht zu erwarten, aber wichtig ist, dass wir... äh... uns gemeinsam auf den... äh... Weg begeben.“

Was? Noch nicht genug Beispiele? Ja sag mal, du bist ja unersättlich. Also an mir soll's nicht liegen. Weiter geht's! Auch zwischen Israel und Palästina vermittelt er. Hier allerdings bemüht er sich, harte und klare Worte den Betroffenen um die Ohren zu schlagen. Auch hier will ich mich nicht zurückhalten, ihn zu zitieren: „Gerade in der heutigen Zeit ist es... äh... wichtig, dass bevor die... äh... Waffen sprechen, die... äh... Diplomatie schweigt. Es ist wichtig, dass die Diplomatie... äh... alle Möglichkeiten ausschöpft und einen... äh... Friedensvertrag, der die Interessen... äh... beider Staaten zu berücksichtigen hat, berücksichtigt.“ Und nun noch als einen der vielen rhetorischen Leckerbissen der Auftritt des Außenministers in der Türkei, wo er mit seinen dortigen Amtskollegen die Sternstunde seiner rhetorischen Extraklasse feiert: „Es muss uns mit aller... äh... Kraft gelingen, die Flüchtlingsbewegung

dort... äh... zu bekämpfen, wo sie entsteht. Wir müssen sozusagen an den Wurzeln die Ursachen... äh... bekämpfen. Ist uns dies... äh... nachhaltig... äh... gelungen, dann können wir weitermachen, indem wir die... äh... Friedensbewegung in die richtige Richtung... äh... lenken.“ Was? Du willst ihn mal wütend sehen? Mal erleben, wie er richtig aus der Haut fährt? Zum Beispiel, wenn Kriegsverbrechen geschehen wie Bombardierung eines Krankenhauses oder wenn harmlose Passagierflugzeuge abgeschossen werden? Du willst, dass er ausflippt? Dass er sagt: „Das war die Grenze, jetzt ist Schluss!“

Aber nicht mit unserem Außenminister. Der kann sich beherrschen, und in allen Situationen behält er den kühlen Kopf und spricht von der Notwendigkeit, die notwendige Diplomatie in den Vordergrund zu stellen. Äh. Und jetzt kommt's: Natürlich hebe ich mir das Beste für den Schluss auf. Neulich hat ein ihm geistesverwandter Laberkopf vorgeschlagen, er solle den Bundespräsidenten machen. Hier die klarstellende Antwort des Hammerministers: „Ich freue mich sehr über die Tatsache... äh... dass mir zugetraut wird... äh... dass... äh... ich das Höchste... äh... Amt ausfüllen könnte. Mehr möchte ich in dem jetzigen Stadium des Projektes... äh... Prozesses nicht sagen. Ich möchte mich in diesem Moment des... äh... Zeitpunktes nicht festlegen, damit... äh... ich die Bedenkzeit für eine Äää...ntscheidung nutzen kann. Meine Damen und... äh... Herren, ich danke Ihnen für Ihr Wohlbefinden und möchte nochmal darauf... äh... hinweisen, dass ich mit

beiden... äh... Beinen auf den Begriffen... äh... Freiheit und... äh... Diplomatie herumstehe.“  
So, ich glaube, jetzt reicht's endgültig. Da bitte, und du nickst. Und schon bist du erleichtert, dass ich mit den Beispielen aufhöre. Aber gleich stellst du eine Hammerfrage: „Wieso wird dieser Außenminister überhaupt noch eingeladen?“  
Und hier schreie ich dir die Antwort gnadenlos entgegen: „Es gibt zwei Gründe, warum der Außenminister überall gerne eingeladen wird. Erstens lädt er sich meistens selbst ein. Und zweitens hat er immer ein Köfferchen dabei, in dem sich eine oder mehrere Milliönchen befinden, mit denen er irgendeine Bewegung finanziell im Namen der Bundesregierung unterstützt.“

Jetzt bist du verdattert, schaust mich fragend an, schüttelst den Kopf und sagst verzweifelt: „Das darf doch nicht wahr sein! Wer hört denn auf so ein Gelaber?“  
Auf deine schroffe Frage bleibe ich dir die Antwort schuldig. Aber du weißt, dass ich deine Verzweiflung nicht ertrage. Wie aus einem inneren Zwang heraus muss ich dich trösten. Und deswegen erscheine ich dir als Blinder Seher, der dir die Hoffnung gibt: Dereinst wird kommen der Tag, da treffen sich die Menschen und sie orientieren sich an den Grundwerten einer natürlichen, reinen Menschlichkeit, über die man nicht zu diskutieren braucht, für die man keine Diplomatie braucht, kein Geschwafel braucht, sondern eine neue Sprache findet. Von Menschen für Menschen.

Wer Interesse hat an literarischen Produktionen von Johannes Galli, wie zum Beispiel Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, CDs oder DVDs, der informiert sich über: [www.galliverlag.de](http://www.galliverlag.de).

**Hinweis:** Wenn einmal ein „Papagalli“ nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

**Noch ein Hinweis:** Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe „Papagalli“ verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!